

Bauanleitung für das Ausbringen von Plocher Rotteförderung

Pferdehalter und andere Menschen die Plocher Rotteförderung verwenden möchten sind oft recht kreativ und offen für verschiedene Anwendungsmöglichkeiten. Auf kleineren Flächen kann die Rotteförderung problemlos mit der Gießkanne ausgebracht werden, auf größeren Flächen ist dies in Handarbeit aber sehr mühsam und oft kaum noch zu schaffen. Da aber nicht jeder auf Traktoren oder große Maschinen zurück greifen kann oder möchte, wird im folgenden Bericht erläutert wie mit einem Citroën 2CV (Ente) eine Weidefläche für drei Pferde geplochert wird.

Die Ente ist dafür sehr gut geeignet, denn sie wurde ursprünglich konstruiert als praktisches Gefährt für Bauern und die Landbevölkerung - tatsächlich erfüllt sie bei uns auch heute noch zahlreiche gute Dienste in der Landwirtschaft. Sie ist überaus geländetauglich und im Gegensatz zum Traktor relativ leicht, so dass es kaum zu Bodenverdichtung kommt.

Die im Folgenden beschriebene, selbst entwickelte Konstruktion zum Plochern möchte anderen Pferdehaltern Anregungen und Ideen geben. Sie lässt sich natürlich entsprechend abwandeln, sodass es auch möglich sein sollte mit geländegängigen PKWs oder bereits vorhanden Kleinfahrzeugen ähnlich vorzugehen. Entworfen wurde die Konstruktion von einem Sanitärinstallateur Meister sowie einem Elektroinstallateur, sie kann jedoch von jedem handwerklich etwas versierten Laien problemlos nach gebaut werden. Alle verwendeten Materialien sind für wenig Geld im Baumarkt erhältlich.

Handelsübliches Material aus dem Baumarkt

Benötigt werden zwei etwa 2,5 m lange handelsübliche Wasserleitungen (\varnothing 15 mm), die an je einem Ende mit Abschlusskappen verschlossen und verlötet werden. Die Rohre werden auf ganzer Länge in regelmäßigen Abständen mit 2,5 mm großen Bohrungen versehen, durch die später die Rotteförderung gesprüht werden kann. Am offenen Ende jeder Leitung wird mit Hilfe von Schlauchschellen je ein Teilstück eines Gartenschlauchs montiert. Die Länge wird individuell (je nach Fahrzeug) passend gewählt, beide Teile sollten aber gleichlang sein um später einen gleichmäßigen Rotteförderungsfluß zu erreichen. Die anderen Enden des Schlauchs münden in einem einfachen Absperrhahn der am unteren Ende eines Kanisters montiert wird.



In unserem Beispiel findet ein 20 Liter fassender Kanister Platz auf der Motorhaube. Bei anderen Fahrzeugtypen sind sicherlich auch größere Kanister verwendbar, das dünne Motorhaubenblech der Ente erlaubt jedoch keine höhere Last. Um das Verrutschen des Kanisters zu verhindern, wird er mithilfe von Saugnäpfen auf der Motorhaube fixiert. Sinnvoll ist es ihn so zu befestigen, dass der Fahrer ihn schnell erreichen kann um den Düngemittelfluß gut regulieren zu können. Wie die Leitungen letztlich montiert werden, hängt zum einen von der Fahrzeugart ab, zum anderen sind aber auch der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Für den ersten Testlauf verwendeten wir Panzerklebeband (siehe Fotos), später wurde die Konstruktion noch verbessert: Bewährt zur einfacheren An- und Abmontage haben sich handelsübliche Dachlatten, die mittels Schlauchschellen an der Stoßstange befestigt werden können. In diesem Fall dienen zwei Teilstücke einer Dachlatte als Halterung auf denen passende Quickschellen für die Rohre angebracht wurden.

Soll zum Plochern gesammeltes Regenwasser verwendet werden, ist es empfehlenswert beim Befüllen des Kanisters einen Trichter mit eingelegtem Sieb zu verwenden, damit die Leitungen nicht verstopfen. Vermischen lässt sich das Rotteförderungspulver am Besten wenn erst etwas Wasser eingefüllt und dann verrührt wird. Um unnötige Wege zu vermeiden ist es sinnvoll, direkt mehrere gefüllte Wasserkanister im Fahrzeug mit zu führen. Bei einer Gesamtarbeitsbreite von etwa vier Metern können auf diese Art und Weise auch große Flächen mit relativ wenig Aufwand in kurzer Zeit geplochert werden.

Beachtet werden sollte noch dass sich die dünnen Rohre leicht verbiegen können, wenn sie sich etwa in Schräglage in den Boden bohren oder durch zu hohes Gras gefahren wird. Um dies zu vermeiden ist entweder vorausschauendes Fahren notwendig oder eine entsprechend höhere Montierung.

Der Vollständigkeit halber muss hier noch erwähnt werden, dass diese Konstruktion selbstredend natürlich nicht tauglich ist für den öffentlichen Straßenverkehr. Montiert werden darf die gesamte Konstruktion daher immer erst vor Ort auf der zu plochernden Fläche!

Text und Fotos: Meike Bölts

